

ANGUS: Besuch am Stiermarkt im schottischen Stirling

27 000 Franken für Morven Kyle L743

Der Stiermarkt der Rasse Aberdeen Angus im schottischen Stirling ist ein Fixpunkt im Kalender der Angus-Züchter. Über 230 Stiere wurden aufgeführt, rangiert und versteigert. Sie mussten sich auch ins Maul blicken lassen.

PETER SCHMID*

Anfang Februar fand in Stirling (Schottland) der berühmte Stiermarkt der Rasse Aberdeen Angus statt. Über 230 Stiere im Alter von 17 bis 46 Monaten wurden aufgeführt. Der Markt mit seiner Vielfalt an Genetik bietet jeweils für die Züchter und Produktionsbetriebe aus dem In- und Ausland eine gute Plattform, um die Kontakte zu pflegen und natürlich den zukünftigen Vererber für die eigene Herde auszuwählen.

In diesem Jahr wurden erstmals drei neue Zuchtkriterien mitberücksichtigt, nämlich der Hodenumfang, die Zahnstellung sowie die Gliedmassenstellung. Der Hodenumfang wird gemessen, denn je grösser der Hodenumfang ist, desto besser ist die Spermaqualität des Stieres. Diese Tatsache wird in Nordamerika bereits seit längerer Zeit genutzt. Die Zahnstellung wird durch einen Tierarzt überprüft, denn nur Tiere mit korrektem Biss können das Raufutter bestmöglich verwerten und werden alt.

Auf dem Laufsteg

Ein gutes und korrektes Fundament bildet die Grundlage für die Langlebigkeit der Tiere. Aus diesem Grund wird jeder Angus-Muni von einem Tierarzt und einem Züchter auf seine Gangweise überprüft. Stiere, welche im Fundament grössere Mängel aufwiesen, wurden von der Auktion ausgeschlossen.

Angus Stovold aus Südtland amte als Preisrichter. Er richtete sämtliche Bullen visuell dem Alter entsprechend, also aufgeteilt in insgesamt 19 Klassen mit jeweils acht bis zwölf Stieren. Eine sehr anspruchsvolle Aufgabe, jeweils den richtigen Kategoriensieger und Reservesieger sowie den Champion über alle Kategorien und den Reservechampion zu erklären.

Viele Zuchtstiere werden aufgrund der Leichtkalbigkeit der Tiere und der guten Zuwachseleistung jedes Jahr in Milchwirtschaftsbetriebe verkauft. Der Brand «Angus» legt am Markt weiter zu, daher erhoffen sich die Besitzer nicht zuletzt auch



Morven Kyle holte den Reserve-Champion-Titel und den Tageshöchstpreis. (Bild: Catherine MacGregor)



Jim und John Gordon mit Lintons Gilbertins (Nr. 237), Neil Massie mit Morven Kyle und Richter Angus Stovold (v.l.)



Native Aberdeen Angus sind gute Raufutterverwerter.

bessere Preise für die gewonnenen Mastkälber.

950 bis 1000 kg

Der durchschnittliche Angus-Stier wog am Markt mit 22 Monaten etwa 950 bis 1000 kg. Der

Trend nach schweren und grossrahmigen Tieren war klar ersichtlich. Dies haben auch Limousin-Züchter bemerkt und bieten vermehrt schwarze Limousin-Stiere am Markt an, weil sich diese zu einem höhe-



Präsentiert wurden nur Stiere, die sich korrekt bewegen. Der Gang wurde am Vortag der Auktion überprüft.



Das Interesse an der Auktion war riesig.

ren Preis vermarkten lassen und nachgefragt werden.

Den Tageshöchstpreis mit 27 000 Franken erzielte Morven Kyle L743 aus dem bekannten Zuchtbetrieb Blelack. Morven Kyle, ein Blelack-Evolution-

Sohn, ist ein sehr grossrahmiger und vollfleischiger Stier, er wog mit knapp 22 Monaten am Auktionstag stolze 1120 kg. Der Stier wurde am Vortag der Auktion zum Reservechampion gekürt.

Der durchschnittliche Preis für einen Angus-Muni lag bei 7500 Franken, rund 150 Franken höher als im letzten Jahr. Dazu ist zu sagen, dass der Aberdeen-Angus-Zuchtverband vor der Auktion jeweils einen Mindestpreis festlegt.

Eine Kollektion von weiblichen Tieren, vorwiegend Zuchtrindern, wurde auch verkauft. Hier lag der durchschnittliche Preis bei 5170 Franken. Den Höchstpreis von 24 000 Franken erzielte die fünfjährige Kuh Rawburn Ellen Erica H800 mit einer rein amerikanischen Abstammung. Sie wog über 1000 kg und wies ein Stockmass von über 155 cm auf. Die Züchter sind bestrebt, die wirtschaftlichen Eigenschaften der Rasse und deren Potenzial am Markt voll auszuschöpfen. Diese Entwicklung findet nicht nur im Ursprungsland der Aberdeen Angus statt, sondern auf der ganzen Welt, so auch bei uns in der Schweiz. Im Premiumbereich wird mit Angus-Beef in Schottland ein Mehrerlös von 50 Rappen pro Kilo Schlachtgewicht erzielt.

Schweizer halten Schritt

Die Schweizer Angus-Zucht kann auch künftig von Genetiktiefe und Breite aus dem Ausland profitieren. Gleichzeitig darf jedoch das spezifisch auf die Schweiz abgestimmte Zuchtziel nicht aus den Augen verloren werden. Trotzdem können Schweizer Angus mit jenen aus dem Ausland mithalten oder sie sogar übertrumpfen. Einzelne Zuchtbetriebe konnten bereits Tiere von der Schweiz ins Ausland verkaufen dank dem hohen züchterischen Einsatz sowie den Schauerfolgen im In- und Ausland und der Qualität der Tiere.

Native Aberdeen Angus

Die schottischen und englischen Zuchtbetriebe haben in den letzten Jahren sehr stark auf amerikanische und australische Genetik gesetzt. Dies führte dazu, dass die Tiere stets grösser und schwerer wurden. Es gibt nur noch wenige Tiere, welche rein aus schottischen Linien stammen. Die Tiere werden auch als «native Angus» bezeichnet. Sie verkörpern die hervorragenden Eigenschaften als Weidetiere bestens. So wird bereits heute wieder solche Genetik im grossen Stil nach Nordamerika, Argentinien und Neuseeland exportiert, damit diese exzellenten Eigenschaften auch künftig erhalten bleiben.

*Peter Schmid führt mit seinem Vater einen Angus-Zuchtbetrieb in Detligen BE.

IMPRESSUM

Schweizer Bauer

mit SCHWEIZER HANDELS-BÖRSE

Die unabhängige Zeitung für die Landwirtschaft

Herausgeber: Verlags-AG «Schweizer Bauer»

Verlag: Betriebsgesellschaft «Schweizer Bauer»

Postfach, Dammweg 9, 3001 Bern

Geschäftsführer: Rudolf Haudenschild

Leiter Werbekontakt: Andreas Schwab

Leiter Leserkontakt: Thomas Welti

Redaktion

Rudolf Haudenschild (rh), Chefredaktor; Mike Bauert (bau), Stv. Chefredaktor; Robert Alder (ral), Regionen & Gemeinden; Daniel Etter (det), Agrarpolitik; Pamela Fehrenbach (pam), Land & Leute, Haus & Familie; Jacqueline Graber (jgr), Regionen & Gemeinden; Daniel Salzmann (sal), Agrarpolitik; Susanne Meier (sum), Feld & Stall; Heinz Röthlisberger (röt), Produktion, Landtechnik, Extra; Elisabeth Schär (es), Sekretariat, Agenda; Stephan Schmidlin (schm),

Landtechnik; Markus Spuhler (spu), Feld & Stall; Marcel Wipfli (wfp), Feld & Stall.

Kontakt: Redaktion «Schweizer Bauer», Dammweg 9, Postfach 8135, 3001 Bern, Telefon 031 330 95 33, Fax 031 330 95 32, E-Mail: redaktion@schweizerbauer.ch; www.schweizerbauer.ch Samuel Krähnenbühl (sam), Redaktionsleiter, Stv. Produktion; Reto Blunier (blu), Stv. Markt. www.schweizerbauer-hofladen.ch

Inserate

Inserationspreis: pro 1-spaltige Millimeterzeile (27 mm breit) Annoncen Fr. 1.70/mm, Grossaufgabe Fr. 1.95/mm; Rubriken Fr. 1.40/mm zuzüglich 8,0% MWST. Der vollständige Tarif ist bei unten stehender Adresse erhältlich.

Kontakt: Fachmedien Agrar AG, Anzeigen «Schweizer Bauer», Seelandweg 7, Postfach, 3013 Bern; Telefon 031 330 95 00, Fax 031 330 95 30; E-Mail: inserate@schweizerbauer.ch; Kundenberatung: Andreas Schwab, Daniel Sempach; Anzeigen-Service: Irene Heynen (Teamleiterin), Claudia Heynen, Ingrid Wilms (Tel. 031 330 95 00).

Abonnemente

12 Monate Fr. 203.–, 6 Monate Fr. 127.–, 3 Mte. Fr. 75.–

Einzelnummer Fr. 3.00 (inkl. 2,5% MWST)

Kontakt (Bestellung, Adressänderung, Umlieferung):

Schweizer Bauer, Industriest. 37, 3178 Bödingen;

Telefon 0844 10 20 30, Fax 0844 40 50 60;

Mail: abo@schweizerbauer.ch oder direkt auf

www.schweizerbauer.ch

Auflage

31 290 Exemplare: Total verkaufte Auflage;

WEMF/SW-beglaubigt (Basis 2011/12)

33 500 Exemplare: Druckauflage

66 000 Exemplare: monatliche Grossauflage

ISSN 1420-0546

167. Jahrgang, Erscheinung: Zweimal wöchentlich

Für unverlangt eingesandte Beiträge wird jede Haftung abgelehnt. Alle Texte, Bilder, Illustrationen und Inserate dürfen von Dritten ausserhalb des Eigengebrauchs nicht ohne Einwilligung des Verlags kopiert oder in irgendeiner Form weiterverwendet oder zugänglich gemacht werden; zulässig ist die ausschliessliche Verwendung in Schule und Ausbildung.



Schweizer Mitglied EUROPAM

INFO IM ABONNEMENT

Ich möchte den Schweizer Bauer jeden Mittwoch und Samstag in meinem Briefkasten. Ich wünsche folgende Zahlungsweise:

1 Jahr Fr. 203.–*

½ Jahr Fr. 127.–*

3 Wochen gratis zur Probe

* inkl. 2,5% Mehrwertsteuer

Name _____

Vorname _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Telefon-Nr. _____

Bitte ausschneiden und einsenden an: Schweizer Bauer, Aboservice, Industriest. 37, 3178 Bödingen